

Klinik / Praxis

Patientendaten:

zu behandelndes/r Gefäß/Körperbereich: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde eine Engstelle bzw. ein Verschluss einer Arterie (Schlagader) im oben genannten Körperbereich festgestellt, die zu Durchblutungsstörungen in der betroffenen Körperregion führt. Diese Verengung soll mittels eines Kathetereingriffs behandelt und somit ein verbesserter Blutfluss erreicht werden.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

URSACHEN DER GEFÄSSVERENGUNG

Engstellen oder Verschlüsse von Arterien können unterschiedliche Ursachen haben. Plötzliche Verengungen werden meist durch Blutgerinnsel verursacht (Embolie/Thrombose). Es kann aber auch zu einer allmählichen Verengung durch Ablagerungen an der Gefäßwand kommen (Arteriosklerose). In beiden Fällen kommt es aufgrund der Verengung zu einem verminderten Blutfluss und damit zu einer Sauerstoff- und Nährstoffunterversorgung im betroffenen Körperbereich. Zudem besteht in den Gefäßabschnitten hinter der Engstelle ein erhöhtes Risiko für die Entstehung eines Blutgerinnsels.

ABLAUF DER BEHANDLUNG

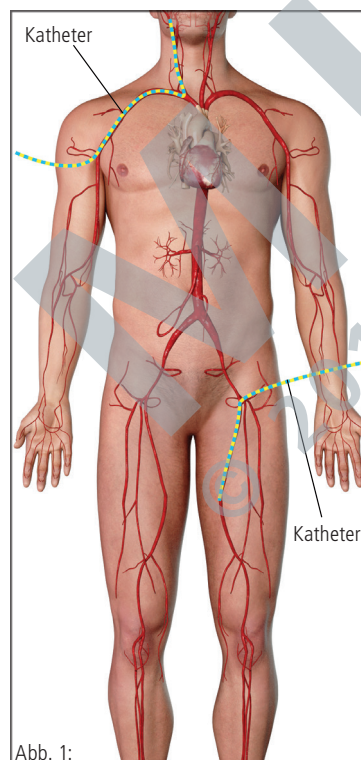


Abb. 1:

Die Behandlung findet in örtlicher Betäubung statt. Wenn Sie es wünschen oder der Arzt es für erforderlich hält, erhalten Sie ein leichtes Beruhigungs- und/oder Schmerzmittel.

Zunächst müssen Lage und Ausmaß der Engstelle überprüft werden. Dazu punktiert der Arzt eine Arterie in der Leiste oder am Arm mit einer dünnen Hohlnadel. Danach wird durch diese Nadel erst ein Führungsdraht und dann ein sehr dünner Kunststoffschlauch (Katheter) bis zur betroffenen Körperregion vorgeschoben (Abb. 1). Zur Lagekontrolle des Katheters führt der Arzt mehrere Röntgendurchleuchtungen durch. Durch Einspritzen von Kontrastmittel können die Arterien

riem und die Verengung auf dem Röntgenmonitor sichtbar gemacht werden. Während der Kontrastmittelgabe spüren Sie ggf. ein vorübergehendes Wärme- oder Spannungsgefühl.

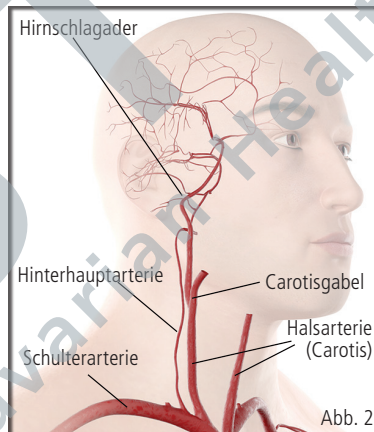


Abb. 2:

Um der Bildung von Blutgerinnseln während des Eingriffs vorzubeugen, werden Ihnen eventuell blutgerinnungshemmende Medikamente verabreicht. Zur Behandlung stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

Zur Behandlung stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

Ballondilatation:

Hierfür schiebt der Arzt zunächst einen Führungsdraht und dann einen Katheter mit einem kleinen zusammengefalteten Ballon an der Spitze bis in die verengte Stelle im Gefäß. Der Ballon wird dann ein- oder mehrmals aufgedehnt (Abb. 3, 4), hierdurch die Engstelle beseitigt und eine Verbesserung des Blutflusses erreicht. Abschließend kontrolliert der Arzt die Durchgängigkeit des Gefäßes nochmals durch Einspritzen eines Kontrastmittels unter Röntgendurchleuchtung.



Abb. 3: Ballon zusammengefalt



Abb. 4: Ballon aufgedehnt

Stent-Implantation:

Um das Gefäß durchgängig zu halten, ist es gegebenenfalls notwendig, eine Gefäßstütze, einen sogenannten Stent, in die Engstelle einzubringen. Gefäßstützen sind gitterförmige Röhrchen aus Metall oder anderen Materialien. Sie sind in zusammengefaltetem Zustand auf einem speziellen Ballonkatheter montiert oder befinden sich in einer kleinen Hülse. Der Stent wird so bis zu der Engstelle im be-